

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 bezw. Süßbergstraße 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Bachstraße; für Redaktion: Süßbergstraße. — Fernsprechanstöße: Verlag Nr. 2119, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Haupttitel: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1555) und Burgstr. 7, in Gleibitzstein (Tel. Nr. 1463). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Paul in Halle S.
Nummer 56 Halle a. S., Donnerstag, den 10. Dezember 1914 1914

Ueber 10 000 Russen in Galizien gefangen! Eine große Schlacht im Gange.

Wien, 10. Dezember. Amtlich wird verlautbart: In Polen verlief der gestrige Tag an unserer Front ruhig. Ein vereinzelter Nachtangriff der Russen im Raume südwestlich von Nowo-Radomsk wurde abgewiesen. In Westgalizien brachten beide Gegner starke Kräfte in den Kampf. Bisher wurden über 10 000 Russen gefangen genommen. Die Schlacht dauert auch heute fort. Unsere Operationen in den Karpathen führten bereits zur Wiedergewinnung erheblicher Teile des eigenen Gebietes. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Generalmajor. (W. S. B.)

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

W. S. B. Wien, 10. Dezember. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Ein Teil unserer Truppen in Serbien stieß westlich Gorna Milanovae auf starke feindliche Kräfte und konnte nicht durchdringen. Um dem angelegten feindlichen Gegenstoß auszuweichen, wurden einzelne Teile in günstiger gelegene Abschnitte befohlen. Südlich Belgrad schreitet unsere Offensive vorwärts. Am 8. ds. Mts. wurden insgesamt 20 Geschütze und ein Scheinwerfer erobert, sowie zahlreiche Gefangene gemacht.

Die Kriegslage im Westen.

Mailand, 10. Dez. In Paris scheint, so viel aus den bisherigen Meldungen hervorgeht, die Meinung zu herrschen, die Kampfespause auf dem westlichen Kriegsschauplatz ginge ihrem Ende entgegen. Auch die hiesigen Militärkritiker glauben Anzeichen für die neue Angriffslust der Verbündeten wahrnehmen zu können. Man bringt dies mit den Gerüchten über die schwere französische Artillerie in Zusammenhang. Die Franzosen glauben entscheiden, daß die Deutschen im wesentlichen in der Defensive bleiben wollen und höchstens einige Teilangriffe machen werden.

Unkimmigkeiten

bei der französischen Seeresleitung.

Genf, 10. Dez. Zwischen Kriegsminister Millerand und dem französisch-englischen Hauptquartier besteht Meinungsverschiedenheit wegen des neuerlich aufgeschobenen Vorstoßes längs der ganzen Front.offre hält eine große Aktion immer noch für bedenklich. Millerand vertritt die gegenteilige

Anschauung. Die hierfür vom „Temps“ angeführten Beweggründe beruhen auf absolut falschen Erkundigungen über die jüngsten deutschen Truppenbewegungen und über die Hilfsquellen zur stetigen Ergänzung des deutschen Kriegsmaterials. Millerand will einen großen Sturm wagen, weil er mit den Ueberwinterungsvorbereitungen im Rücklande ist. Der neue französische Tagesbericht gesteht zu, daß die Deutschen an einem nicht näher bezeichneten Punkte des Argonnenwaldes einen Geländegewinn erzielt.

Der König von Sachsen vor Opfern.

(W. S. B.) Dresden, 10. Dez. Der König begab sich am 9. Dezember noch einmal zu seinen vor Opfern stehenden Truppen.

Die Vollstreckung der Todesurteile von Casablanca aufgehoben.

Washington, 9. Dez. Die Bemühungen der Regierung der Vereinigten Staaten durch ihre Botschaft in Paris und durch den italienischen Konsularagenten in Casablanca sind insoweit von Erfolg gewesen, daß die Vollstreckung

des Todesurteils über die deutschen Staatsangehörigen Brand, Krake und Ficke ausgelegt worden ist. Die Angelegenheit wird den Wünschen der deutschen Regierung entsprechend weiter verfolgt.

Die autonomen Araberstämmen gegen England.

Konstantinopel, 10. Dez. Es wird abermals berichtet, daß der Znam Yahija sich freiwillig bereit erklärt habe, gegen die bei Wien lebenden Engländer zu ziehen. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so ist sie ein Ereignis von beträchtlicher Tragweite. Der Znam Yahija von Yemen führt seit 20 Jahren einen erbitterten Kampf gegen die türkische Herrschaft an der arabischen Westküste. Im Jahre 1905 erklärten sich auf Anhalten Englands die arabischen Stämme des Yemen, des Hedmas, der innerarabischen Landschaft Nedib und der Küstengebiete am Persischen Golf von der Türkei unabhängig und proklamierten ein arabisches Sultanat, an dessen Spitze der Znam Yahija

stehen sollte. Das arabische Sultanat kam aber infolge innerer Streitigkeiten nicht zustande und die Türkei behielt die nominelle Oberhoheit über die westarabischen Stämme, doch ist der Znam Yahija nach wie vor das Oberhaupt jener Stämme geblieben. Er verliert über beträchtliche und sehr tapfere Streitkräfte. Wenn diese sich jetzt gegen England bei Wien wenden, kann es sich vielleicht ereignen, daß den Engländern der Weg nach Indien abgechnitten wird.

Friedensklärung zwischen den Italienern und den Genuesen.

Konstantinopel, 10. Dez. Wie der Taswir-i-Ekhar erklärt, soll der Großsheik der Genuesen Herolde zu den Italienern gelangt haben, um formell zu erklären, daß er, da der Kampf den heiligen Krieg nur gegen England, Rußland und Frankreich verhandelt habe, fortan nur gegen die Engländer kämpfen werde und endgültig darauf verzichte, die Italiener in Lybien zu beunruhigen, solange er nicht angegriffen werde.



Verwundete Jüder in einem Lazarett bei Ypern.



Wach der Besetzung von Schabaz; Oesterreichische Soldaten treiben Belgier zur Truppe.

Die Hungerbeulweife Helmut Dietrich.

Das falsche Gerücht von der Hungerbeulweife Helmut Dietrich.

In den ersten aufgeregten Kriegszeiten am Beginn des Weltkriegs klagte, als ein Oberstlieutnant, ich über die Wichtigkeit der Bekämpfung des Hungers. Ich empfand damals die Wichtigkeit der Bekämpfung des Hungers in Deutschland. Ich empfand damals die Wichtigkeit der Bekämpfung des Hungers in Deutschland. Ich empfand damals die Wichtigkeit der Bekämpfung des Hungers in Deutschland.

Denken Sie sich, dass bei den ersten Kriegstagen... (Text continues with personal recollections of the war's impact on food and hunger.)

Ich fahre nach dem Jahre 1917... (Text describes the author's travels and observations during the war.)

In Berlin kamen wir vier Tage vor Kriegsende an... (Text concludes with the author's return to Berlin at the end of the war.)

Wie es den Deutschen in Japan erging.

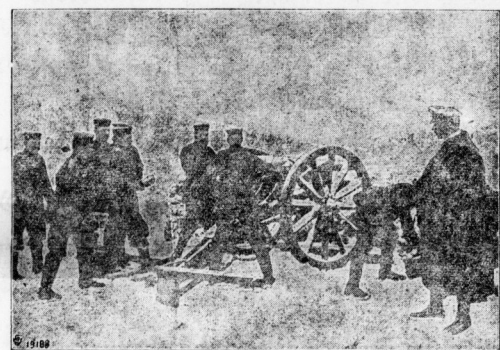
Den Deutschen in Japan erging es nicht so wie man denkt.

Den Deutschen in Japan erging es nicht so wie man denkt... (Text describes the experiences of German soldiers and civilians in Japan.)

Jetzt ist es sehr still... (Text reflects on the current situation and the silence of the past.)

Manche deutsche Soldaten... (Text continues with more details about German soldiers in Japan.)

Die Haltung der Deutschen... (Text discusses the attitude and behavior of German soldiers.)



Ein Winterbild von Kriegespaß: Artillerie im Geleise in Weißlandern.

Warum verließ den Soldaten... (Text discusses the conditions of soldiers during the war.)

Ich habe mir allerdings... (Text mentions the author's role and experiences.)

Die Russen sind... (Text discusses the Russian front and military movements.)

Manche deutsche Soldaten... (Text continues with more details about German soldiers.)

Der deutsche Gott

Deutschlands Feinde fragen nach Gott. Ihr Gott ist nicht mit euch...

Das ist ganz Deutschland... (Text discusses the author's views on religion and the war.)

Wahrheit ist... (Text continues with philosophical and religious reflections.)

Das alles war... (Text concludes with the author's final thoughts.)

Das ist... (Text provides a final statement or signature.)

© 1918 H. S. C. P.

*) Mit dem großen Krieg... (Footnote or additional note.)

3.00 Als Weihnachtsbuch bieten wir unseren Lesern das soeben erschienene Werk **3.00**

Vorzugspreis

„Für Vaterland und Ehre“

Illustrierte Geschichte des grossen Krieges von 1914

Zum Ausnahme-Preis von Mark 3.00 erhältlich in unserer Haupt-Geschäftsstelle, in unseren Filialen und bei unseren Trägern.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

3.00

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 beim Wülbberg 1. Eingang für Verlag, Expedition und Bucherei: Wülbbergstr. für Redaktion: Wülbbergstr. — Fernsprechanstalt: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 423, Expedition und Bucherei Nr. 319. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1355) und Burgstr. 7, in Gröblichstr. (Tel. Nr. 1465). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 56

Halle a. S., Donnerstag, den 10. Dezember

1914

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

W. S. B. Wien, 10. Dezember. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Ein Teil unserer Truppen in Serbien stieß westlich Gorna Milanovae auf starke feindliche Kräfte und konnte nicht durchdringen. Um dem angesetzten feindlichen Gegenstoß auszuweichen, wurden einzelne Teile in günstiger gelegene Abschnitte befohlen.

Südlich Belgrad schreitet unsere Offensive vorwärts.

Am 8. ds. Mts. wurden insgesamt 20 Geschütze und ein Scheinwerfer erobert, sowie zahlreiche Gefangene gemacht.

Griechenlands abwartende Haltung.

Rom, 10. Dezember. Nach einer Athener Meldung ist Griechenland entschlossen, die Neutralität nicht aufzugeben, solange nicht Ereignisse eintreten, die sie unmöglich oder für die Landesinteressen gefährlich machen.

Auch die Wiener südslavische Korrespondenz meldet: Der gemeinsame Schritt der Gesandten Englands, Frankreichs und Russlands, die in Athen um militärische Hilfe für Serbien nachsuchen sollten, blieb ergebnislos. Die Gesandten erhielten von Venizelos eine ausweichende Antwort.

Die Zukunft Kiautschaus!

Amsterdam, 10. Dezember. Reuter meldet aus Tokio: Im Parlament wurde angefragt, ob Kiautschau später an China zurückgegeben werden müsse. Der Minister des Aeußern antwortete für die Regierung, daß über die Zukunft Kiautschaus zurzeit nichts gesagt werden könne. Der Zweck des Ultimatum an Deutschland sei gewesen, die Uebergabe der Kolonie zu erzwingen, um so den Frieden im Osten zu sichern. An eine Rückgabe nach dem Kriege sei nicht gedacht worden. Auch ist davon in dem Ultimatum nichts erwähnt.

Die Kriegslage im Westen.

Mailand, 10. Dez. In Paris scheint, so viel aus den bisherigen Meldungen hervorgeht, die Meinung zu herrschen, die Kampfpause auf dem westlichen Kriegsschauplatz ginge ihrem Ende entgegen. Auch die heiligen Militärkritiker glauben Anzeichen für die neue Angriffs- und Verbündeten wahrnehmen zu können. Man bringt dies mit den Gerüchten über die schwere französische Artillerie in Zusammenhang. Die Franzosen glauben entschieden, daß die Deutschen im wesentlichen in der Defensive bleiben wollen und höchstens einige Teilangriffe machen werden.

Anschauung. Die hierfür vom „Temps“ angeführten Beweggründe beruhen auf absolut falschen Erkundigungen über die jüngsten deutschen Truppenbewegungen und über die Hilfsquellen zur stetigen Ergänzung des deutschen Kriegsmaterials. Millerand will einen großen Buntwagen, weil er mit den Ueberwinterungsordnungen im Rücklande ist. Der neue französische Tagesbericht gesteht zu, daß die Deutschen an einem nicht näher bezeichneten Punkte des Argonnenwaldes einen Geländegewinn erzielt hätten.

Der König von Sachsen vor Opfern.

(W. S. B.) Dresden, 10. Dez. Der König begab sich am 9. Dezember noch einmal zu seinen vor Opfern stehenden Truppen.

Die Vollstreckung der Todesurteile von Casablanca aufgeschoben.

Washington, 9. Dez. Die Bemühungen der Regierung der Vereinigten Staaten durch ihre Botschaft in Paris und durch den italienischen Konsulargenerten in Casablanca sind insoweit von Erfolg gewesen, daß die Vollstreckung

des Todesurteils über die deutschen Staatsangehörigen Brand, Krahe und Ziske ausgesetzt worden ist. Die Angelegenheit wird den Wünschen der deutschen Regierung entsprechend weiter verfolgt.

Die autonomen Araberstämme gegen England.

Konstantinopel, 10. Dez. Es wird abermals berichtet, daß der Imam Yahija sich freiwillig bereit erklärt habe, gegen die bei Aden lebenden Engländer zu ziehen. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so ist sie ein Ereignis von beträchtlicher Tragweite. Der Imam Yahija von Yemen führt seit 20 Jahren einen erbitterten Kampf gegen die türkische Herrschaft an der arabischen Westküste. Im Jahre 1905 erklärten sich auf Anhalten Englands die arabischen Stämme des Yemen, des Hejazs, der innerarabischen Landschaft Nedjed und der Küstengebiete am Persischen Golf von der Türkei unabhängig und proklamirten ein arabisches Sultanat, an dessen Spitze der Imam Yahija

stehen sollte. Das arabische Sultanat kam aber infolge innerer Streitigkeiten nicht zustande und die Türkei behielt die nominelle Oberhoheit über die westarabischen Stämme, doch ist der Imam Yahija nach wie vor das Oberhaupt jener Stämme geblieben. Er verfügt über beträchtliche und sehr tapfere Streitkräfte. Wenn diese sich jetzt gegen England bei Aden wenden, kann es sich vielleicht ereignen, daß den Engländern der Weg nach Indien abgeschnitten wird.

Friedenserklärung zwischen den Italienern und den Senussi.

Konstantinopel, 10. Dez. Wie der Zensur-i-Gehir erklärt, soll der Großsheik der Senussi Herold zu den Italienern geschickt haben, um formell zu erklären, daß er, da der Haß den Heiligen Krieg nur gegen England, Rußland und Frankreich verkündet habe, fortan nur gegen die Engländer kämpfen werde und endgültig darauf verzichte, die Italiener in Lybia zu beunruhigen, solange er nicht angegriffen werde.

Unstimmigkeiten bei der französischen Seeresleitung.

Genf, 10. Dez. Zwischen Kriegsminister Millerand und dem französisch-englischen Hauptquartier besteht Meinungsverschiedenheit wegen des neuerlich aufgeschobenen Vorstoßes längs der ganzen Front. Sollte hüt eine große Aktion immer noch für bedenklich. Millerand vertritt die gegenteilige



Verwundete Jnder in einem Lazarett bei Ypern.



Nach der Befreiung von Schabaz: Oesterreichische Soldaten treiben Sieh zur Gruppe.

Die Hungerleibne Helmut Hirtzs.

Das falsche Gerücht von der kaiserlichen Verhaftung des Hirtzs. In den ersten aufregenden Kriegstagen...

französischen Grenzland aber und bei dem leichten Gegenwind... Zwei dem Meere folgend, flohen wir weiter.

Wir kamen dann ohne weiteres in Paris an. Ich sah mit... in Deutschland war, und der Konflikt der beiden französischen...



Ein Winterbild vom Kriegeschauplatz Mexikere im Oeicht in Westfalen.

Gerard verließ den Postboten Bahnhof am Freitag nach... die Mannschaften lachen sehr. Es ist den Angehörigen der...

Wie es den Japanern in Japan ergeht.

Den Japanern... Die japanischen Militärbefehlshaber in den deutschen Gefangenen...

Wie es den Deutschen in Japan ergeht.

Die Deutschen... Die japanischen Militärbefehlshaber in den deutschen Gefangenen...

Der deutsche Gott

Deutschlands Feinde fragen wohl Gott: Ihr Deutschen ruft und betet zu Gott... Das alles war es! Der Gott, zu dem wir heute flühen...

Advertisement for a Christmas book titled 'Für Vaterland und Ehre' featuring a history of WWI. Price: 3.00. Includes text: 'Als Weihnachtsbuch bieten wir unseren Lesern das soeben erschienene Werk... General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.'